

Per Mail an: Tobias.Moser@zg.ch

Zug, 16. Juni 2025

Herrn Kantonsratspräsident
Stefan Moos, Kantonsrat
c/o Staatskanzlei Kanton Zug
Seestrasse 2 Postfach
6301 Zug

Interpellation zur Umsetzung und Überprüfung des Inländervorrangs im Kanton Zug

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident, sehr geehrter Herr Landschreiber,
Sehr geehrte Damen und Herren,

In der Schweiz stellt der Inländervorrang einen wichtigen Bestandteil der Arbeitsmarktpolitik dar. Ziel ist es, inländische Arbeitskräfte vorrangig zu berücksichtigen und ihre Integration auf dem Arbeitsmarkt zu fördern. Im Kanton Zug stellt sich die Frage, wie diese Regelungen im Kanton konkret angewendet werden und welche Auswirkungen sie auf den Arbeitsmarkt haben?

Im Zusammenhang mit der zunehmenden internationalen Mobilität und dem Wettbewerb um hochqualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland ist es von Bedeutung, die aktuelle Umsetzung des Inländervorrangs zu überprüfen und mögliche Anpassungen vorzunehmen, um unseren Kanton als attraktiven Arbeitsort für Schweizerinnen und Schweizer zu erhalten und zu fördern.

Der Inländervorrang gilt insbesondere gegenüber Arbeitskräften aus Nicht-EU/EFTA-Staaten und verpflichtet Arbeitgeber nachzuweisen, dass keine geeigneten inländischen oder EU/EFTA-Arbeitskräfte verfügbar sind, bevor sie ausländische Arbeitskräfte einstellen. Besonders relevant ist diese Regelung auch im Hinblick auf die Stellenmeldepflicht für bestimmte Berufsarten mit einer hohen Arbeitslosenquote. Diese Massnahmen sind ein Instrument zur Wahrung der Interessen der einheimischen Bevölkerung, können jedoch auch zu Engpässen in der Rekrutierung von hochqualifizierten Fachkräften führen.

Im Kanton Zug gibt es spezifische Herausforderungen aufgrund der hohen Nachfrage nach hochqualifizierten Fachkräften. Die Frage stellt sich, wie der Kanton Zug den Inländervorrang mit den Anforderungen der Wirtschaft in Einklang bringen kann.

Wir erlauben uns daher dem Regierungsrat folgende Fragen zu stellen:

Überprüfung der aktuellen Umsetzung des Inländervorrangs im Kanton Zug

- Wie wird der Inländervorrang im Kanton Zug derzeit umgesetzt, insbesondere in Bezug auf die Stellenmeldepflicht?
- Welche Praxis gibt es zur Prüfung von Arbeitskräften aus Drittstaaten?
- In welchen Sektoren wird der Vorrang besonders angewendet?
- Wie wird die Effektivität dieser Massnahmen zur Förderung des einheimischen Arbeitsmarkts erhoben, analysiert und bewertet?

Auswirkungen des Inländervorrangs auf den Zuger Arbeitsmarkt

- Welche Auswirkungen hat der Inländervorrang auf den Zugang von Unternehmen zu internationalen Fachkräften?
- Gibt es in bestimmten Berufsfeldern Engpässe, die durch den Inländervorrang verstärkt werden?
- Wie wirkt sich der Vorrang auf die Beschäftigungsmöglichkeiten von einheimischen Arbeitskräften aus?

Möglichkeiten zur Anpassung oder Verbesserung der Regelungen

- Welche Anpassungen wären erforderlich, um den Inländervorrang im Kanton Zug optimal mit den Bedürfnissen der Wirtschaft zu verknüpfen und zu vereinen?
- Könnten innovative Lösungen gefunden werden, die den Zugang zu Fachkräften aus dem Ausland ermöglichen, ohne die Interessen der inländischen Arbeitskräfte zu gefährden?

Kenntnis des Regierungsrates über mögliche Umgehungen der Vorgaben

- Ist dem Regierungsrat bekannt, ob es in der Praxis Umgehungen der Inländervorrang-Regelungen gibt?
- Falls ja, wie werden diese Umgehungen überwacht, und welche Massnahmen sind erforderlich, um solchen Praktiken entgegenzuwirken?

Mit dieser Interpellation soll eine fundierte Grundlage für eine sachliche und zukunftsorientierte Diskussion im Zuger Kantonsrat geschaffen werden. Ziel ist es, Lösungen zu finden, die sowohl den Schutz des einheimischen Arbeitsmarktes als auch die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft berücksichtigt.

Es wäre wünschenswert, wenn der Regierungsrat einen Bericht, der die oben genannten Fragen umfassend behandelt und konkrete Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Regelungen zum Inländervorrang im Kanton Zug enthält, verfassen könnte.

Wir danken für die wohlwollende Aufnahme unseres Interpellationsanliegens und verbleiben mit freundlichen Grüssen

Namens der SVP-Fraktion

Philip C. Brunner
Fraktionspräsident, SVP
Kantonsrat, Zug

Alex Haslimann
Präsident SVP Risch
Kantonsrat, Risch